



Der Weg ist das Ziel - Gastbeitrag von Christian

Posted on 8. Juni 2017 by Gastautor

Auf zum Bismarckturm bei Ingelheim

Das Wetter war heute so schön, da musste ich einfach los...

Rebecca wollte auch raus, also fuhren wir beide Richtung Ingelheim. Unser Ziel: der [Bismarckturm](#) ...den wir aber nicht gefunden haben... Dazu gleich mehr.

Wir sind also nach Ingelheim gebraust – und nach Navi gefahren. Das konnte ja nur schief gehen. Wir sind solange gefahren, bis wir das Schild „Bismarckturm“ entdeckt hatten. Und diese wunderschöne, kurvige Straße, umringt von Weinbergen, sind wir hinauf gebraust. Ja, wir lieben enge Kurven und schmale Straßen.

(Anmerkung der Redaktion: die kleine Rebecca ist eine Powerfrau mit

165PS und liefert Rennfeeling, inkl. Meldung jedes einzelnen Splittsteinchens... wir hatten mal eine etwas lahmere Version als Leihwagen)

Dann kam eine Weggabelung: Fahren konnte man entweder nach links zum Weingut Schloss Westerhaus oder nach rechts zu einem [Pferdegestüt](#) und einem Wanderer-Parkplatz. Die Entscheidung fiel für rechts. Den Parkplatz hat Rebecca erfolgreich gefunden und sich ein schattiges Plätzchen ausgesucht. Sie wollte wohl ihren (Nagel?)Lack etwas schonen.



Auf Abwegen

Irgendwie geriet dabei der Bismarckturm in Vergessenheit. Ich hatte nur noch Pferde, Bäume und Wandern im Kopf. Ich verabschiedete mich von meiner Knutschkugel und wanderte los.

Der Weg war butterweich und vom vielen Regen noch schön nass. Genau richtig für meine Füße. Es ging vorbei an vielen Wiesen, und dort weidenden Pferden.



Zwischendurch wurde es sehr matschig, meine Füße haben sich tierisch gefreut. In regelmäßigen Abständen fanden sich sogar kleine Fußwaschpfützen, sehr barfußfreundlich.







So ging es immer weiter, bis ich einen Weg entdeckte, der mir richtig gut gefiel. Auf einer Seite Bäume und Pferde, auf der anderen Seite des Weges Felder, soweit das Auge reichte.

Also bog ich ab und folgte ganz spontan kilometerweit dem Weg. Bismarckturm adeeeee. Der Weg ist das Ziel, den Turm kenne ich eh schon ☺

Auf Barfußentdeckungstour

Also ging ich meinen persönlichen Barfußpfad, reich von Natureindrücken, Weitblicken und Barfußabdrücken.





Der Boden war superweich, und die Erde quirlte nur so zwischen meinen Zehen hervor. Ach, ich muss es nicht beschreiben, ihr wisst wie super toll sich das anfühlt. Wer braucht schon Sonne Strand und Meer? Durchnässte Feldwege geben viel mehr her!







Nach dem an Ausblicken reichen Wanderweg ging es direkt in den schönsten Wald hinein.











Am Eingang begrüßte mich ein äußerst interessanter Baum. Er hat ein Loch in der Mitte, das sich wie ein Brunnen mit Wasser gefüllt hatte. Dem gleichen Phänomen bin ich am Ende meiner Wanderung noch einmal begegnet (nein, es war nicht der selbe Baum, es gibt wirklich zwei davon!).





So ging ich weiter, biss ich zwei tolle Sitzgelegenheiten fand.



Die Gelegenheit wurde genutzt, und ich legte kurz meine Füße hoch.



Ich aß meine Karotten (nein, ich habe den Pferden nichts abgegeben, ich bin gemein, ich weiß ☺) und dann ging es weiter durch den Wald.

Aug in Aug mit den Waldbewohnern

Auf einer kleinen Lichtung stand im Gras ein Reh, das mich neugierig anschaute. Bis ich mein Handy raus geholt hatte, war es aber schon zwischen den Bäumen verschwunden.

So ging es weiter, bis ich plötzlich einen „Blinden Passagier“ auf meinem Ärmel entdeckte. Oje, die arme Raupe war schon ganz grün im Gesicht, ich habe sie vorsichtig abgesetzt, mein Laufstil ist ihr wohl nicht gut bekommen.



Donnerwetter und glücklicher Abschluß

Dann hörte ich ein Donnern. Und da ich vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sah (ähh, den Himmel), bin ich wieder Richtung Rebecca gelaufen.

Ich wurde von dicken Regenwolken verfolgt, aber meine Füße waren schneller und ich bin trocken und glücklich wieder angekommen.

Das Beste aber an der ganzen „Turmbesichtigung“ war, dass ich insgesamt nur einem Menschen begegnet bin (mit seinem Hund). Wäre ich bei dem Wetter wirklich beim vielbesuchten Turm gelandet, hätte ich wohl aufpassen müssen, dass mir niemand auf auf meine Füße tritt.

Es war eine wunderschöne Wanderung, ganz alleine, mitten in der Natur.

Ich habe beschlossen exakt den gleichen Weg, dieses Jahr, als meine erste, selbst geführte Barfußwanderung anzubieten. Am besten nach einem großen Regen, auf dass sich alle Füße auch sauwohl fühlen.

Und zum Schluss noch ein Fazit:

Der Weg war zwar nicht der, den ich suchte, aber letztendlich goldrichtig!

Liebe Grüße und warme Füße

Euer Barfußdichter



Christian der Barfussdichter

Ich bin der Christian, ein naturverbundener, tierlieber Winzer aus Rheinhessen. Wohnungseinrichtung und Musikgeschmack ist in den 50ern und 60ern stehen geblieben. Seit September 2013 laufe ich privat, Sommer wie Winter, immer und überall barfuß. Meine großen Hobbys sind: auf Flohmärkten meinen Jagd- und Sammeltrieb ausleben, Barfußwandern und Gedichte schreiben.